

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Inhaltsverzeichnis	IX
1. Kapitel: Einführung	1
I. Problemaufriss: Die Fragestellung	1
II. Gang der Untersuchung	4
III. Terminologische Vorfragen	5
2. Kapitel: Das handlungsgleiche Unterlassen im deutschen Strafrecht	8
I. Die Entstehungsgeschichte des heutigen § 13 StGB	8
II. Der Stand der Diskussion um die Entsprechungsklausel im deutschen Strafrecht	51
3. Kapitel: Das handlungsgleiche Unterlassen im ausländischen Strafrecht	114
I. Rechtsordnungen mit vergleichbaren Regelungen	114
II. Rechtsordnungen mit Regelungen im Allgemeinen Teil ohne explizite Entsprechungsklausel	121
III. Rechtsordnungen ohne Regelungen im Allgemeinen Teil	122
IV. Zwischenergebnis	123
4. Kapitel: Das handlungsgleiche Unterlassen im Völkerstrafrecht	124
I. Unterlassungsstrafbarkeit im Völkerstrafrecht bis zum Rom-Statut	125
II. Unterlassungsstrafbarkeit im Rom-Statut	126
III. Völkerstrafrechtliche Unterlassungsverantwortlichkeit in der Rechtsprechung des Internationalen Strafgerichtshofs und der Literatur	130
IV. Zwischenergebnis	134

5. Kapitel: Entwicklung einer eigenen Auffassung	135
I. Die Stellung des § 13 StGB im System des Strafrechts	137
II. Die Entsprechungsklausel im System des (handlungsgleichen) Unterlassungsdelikts	197
III. Die Fallgruppen der objektiven Zurechnung und ihre Übertragbarkeit auf Unterlassenskonstellationen	228
IV. Standort der Entsprechungsklausel im Deliktsaufbau	250
V. Die Anwendung der Entsprechungsklausel bei besonderen Deliktsarten und Teilnahme	259
VI. Exkurs: Die Milderungsmöglichkeit gem. § 13 Abs. 2 StGB	279
6. Kapitel: Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse	284
Literaturverzeichnis	289
Register	325

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Inhaltsübersicht	VII
 1. Kapitel: Einführung	 1
I. Problemaufriss: Die Fragestellung	1
II. Gang der Untersuchung	4
III. Terminologische Vorfragen	5
1. Verhalten vs. Begehen vs. Handlung vs. Unterlassen vs. Untätigkeit	5
2. Klassifizierung der Unterlassungsdelikte: echt vs. unecht vs. handlungsgleich	6
3. Verursachungsdelikte vs. verhaltensgebundene Delikte	7
 2. Kapitel: Das handlungsgleiche Unterlassen im deutschen Strafrecht	 8
I. Die Entstehungsgeschichte des heutigen § 13 StGB	8
1. Unterlassungsdelikte vor dem 18. Jahrhundert	8
2. Umdenken in der Literatur um 1800	8
3. Gesetzgeberische Reformen im 19. Jahrhundert	11
4. Reformdiskussion um 1900	15
a) Die Rechtsprechung des Reichsgerichts	16
b) Der Streitstand in der Literatur	17
c) Gesetzesentwürfe von 1909 bis 1933	21
5. Unterlassungsdelikte im Nationalsozialismus	23
6. Entwicklung nach dem Zweiten Weltkrieg, insb. Große Strafrechtsreform	32
7. Zusammenfassung und vorläufige Bewertung	48
II. Der Stand der Diskussion um die Entsprechungsklausel im deutschen Strafrecht	51
1. Abstrakte Konzepte zur Entsprechungsklausel	52
a) Rechtsprechung und herrschende Lehre: Modalitätenäquivalenz beschränkt auf verhaltensgebundene Delikte	53

aa) Variation der herrschenden Auffassung (1): Beschränkung auf handlungstäterbezogene Qualifikationsmerkmale – weite Lösung (Roxin)	54
bb) Variation der herrschenden Auffassung (2): Beschränkung auf Merkmale, die das subjektive Unrecht näher charakterisieren (T. Weigend)	56
cc) Variation der herrschenden Auffassung (3): Beschränkung auf handlungstäterbezogene Qualifikationsmerkmale – differenziert nach Garantentypen (Gropp/Sinn, N. Bosch)	56
dd) Variation der herrschenden Auffassung (4): Keine Unterlassungsstrafbarkeit bei Absichtsmerkmalen, Frage des Besonderen Teils im Übrigen (Schmidhäuser)	57
b) Doppelfunktion	57
aa) Gesamtbewertung	58
bb) Differenzierung nach graduell unterschiedlich „starken“ Garantenstellungen (Arzt u. a.)	60
cc) Differenzierung nach unterschiedlichen Begehungstypen der Handlungsdelikte (Schünemann, Berster)	61
dd) Gleichwertigkeit hinsichtlich des Anerkennungswerts (Vogel) . . .	63
ee) Verschlechterungsmoment der objektiven Zurechnung (Kahlo) . .	64
ff) Gleichstellung in Bezug auf den objektiven und subjektiven Verhaltensunwert (Rauben)	65
c) Funktionslosigkeit bzw. Verfassungswidrigkeit der Entsprechungsklausel	65
2. Die Behandlung der Entsprechungsklausel bei einzelnen Delikten	68
a) Vorbereitung einer schweren staatsgefährdenden Gewalttat (§ 89a StGB)	68
b) Geldfälschung (§ 146 StGB)	69
c) Aussagedelikte (§§ 153 ff. StGB), Beleidigungsdelikte (§§ 185 ff. StGB) .	69
d) Zuhälterei (§ 181a StGB)	70
e) Straftaten gegen das Leben	70
aa) Mord (§ 211 StGB)	70
(1) Verdeckungsabsicht	70
(2) Habgier	72
(3) Heimtücke	73
(4) Grausamkeit	73
(5) Mit gemeingefährlichen Mitteln	75
(6) Mordlust	77
(7) Befriedigung des Geschlechtstriebes	78
(8) Ermöglichungsabsicht	78
bb) Totschlag (§ 212 StGB)	79
cc) Schwangerschaftsabbruch (§ 218 StGB)	80
dd) Fahrlässige Tötung (§ 222 StGB)	80

f) Straftaten gegen die körperliche Unversehrtheit	81
aa) Gefährliche Körperverletzung (§ 224 StGB)	81
bb) Misshandlung Schutzbefohlener (§ 225 StGB)	83
cc) Körperverletzung mit Todesfolge (§ 227 StGB)	84
dd) Beteiligung an einer Schlägerei (§ 231 StGB)	90
g) Straftaten gegen die persönliche Freiheit	90
aa) Entziehung Minderjähriger (§ 235 StGB)	90
bb) Nötigung (§ 240 StGB)	91
h) Raub (§ 249 StGB)	92
i) Geldwäsche (§ 261 StGB)	94
j) Betrug (§ 263 StGB)	94
k) Erschleichen von Leistungen (§ 265a StGB)	100
l) Untreue (§ 266 StGB)	101
m) Fälschung technischer Aufzeichnungen (§ 268 StGB)	102
n) Bankrott (§ 283 StGB)	103
o) Gemeingefährliche Vergiftung (§ 314 StGB)	103
p) Trunkenheit im Verkehr (§ 316 StGB)	103
q) Rechtsbeugung (§ 339 StGB)	105
r) Mißbräuchliche Verwendung menschlicher Embryonen (§ 2 ESchG) . .	105
s) Inverkehrbringen zum Verzehr nicht geeigneter Lebensmittel (§ 52 Abs. 1 Nr. 9 LMBG a. F.)	106
t) Steuerhinterziehung (§ 370 AO)	106
u) Unrichtige Darstellung (§ 331 HGB)	107
v) Tierquälerei (§ 17 TierSchG)	108
w) Marktmanipulation (§ 119 Abs. 1 WpHG)	108
x) Ordnungswidrigkeitenrecht	111
3. Vorläufige Stellungnahme	112

3. Kapitel: Das handlungsgleiche Unterlassen

im ausländischen Strafrecht	114
---------------------------------------	-----

I. Rechtsordnungen mit vergleichbaren Regelungen

1. Österreich	114
2. Schweiz	116
3. Peru	117
4. Kroatien	118
5. Bosnien und Herzegowina	119
6. Slowenien	119
7. Spanien	120

II. Rechtsordnungen mit Regelungen im Allgemeinen Teil ohne

<i>explizite Entsprechungsklausel</i>	121
---	-----

<i>III. Rechtsordnungen ohne Regelungen im Allgemeinen Teil</i>	122
<i>IV. Zwischenergebnis</i>	123
4. Kapitel: Das handlungsgleiche Unterlassen im Völkerstrafrecht .	124
<i>I. Unterlassungsstrafbarkeit im Völkerstrafrecht bis zum Rom-Statut</i>	125
<i>II. Unterlassungsstrafbarkeit im Rom-Statut</i>	126
<i>III. Völkerstrafrechtliche Unterlassungsverantwortlichkeit in der Rechtsprechung des Internationalen Strafgerichtshofs und der Literatur</i>	130
<i>IV. Zwischenergebnis</i>	134
5. Kapitel: Entwicklung einer eigenen Auffassung	135
<i>I. Die Stellung des § 13 StGB im System des Strafrechts</i>	137
1. Die prinzipielle Bedeutung des § 13 StGB – konstitutiv oder deklaratorisch?	139
2. Die Verfassungskonformität oder -widrigkeit des § 13 StGB	141
a) Das Meinungsspektrum in der Literatur	141
b) Die Rechtsprechung insbesondere des Bundesverfassungsgerichts . . .	143
c) Eigene Stellungnahme	144
3. Die Funktionsweise des § 13 Abs. 1 StGB	146
4. Der Anwendungsbereich des § 13 StGB	151
a) Der Unterlassensbegriff des § 13 StGB	151
aa) Normentheoretische Einordnung des § 13 StGB	151
bb) Die Abgrenzung von Tun und Unterlassen	156
(1) Klassifizierung der Sachverhaltsqualität	156
(2) Hintergründe einer rechtlichen Differenzierung zwischen Tun und Unterlassen	157
(a) Philosophische und ökonomische Aspekte	157
(b) Psychologische Aspekte	158
(c) Staatsrechtliche Aspekte	162
(3) Annäherung an die Differenzierung	163
(a) Unterscheidung zwischen strafrechtlichem und außerstrafrechtlichem Unterlassensbegriff?	163
(b) Die Abgrenzung zwischen Gebot und Verbot	164
(c) Die Struktur der inhaltlichen Ausgestaltung des Gebots . .	168
b) Der Erfolgsbegriff des § 13 StGB	172
aa) Zum Diskussionsstand	172
bb) Historische Aspekte des Erfolgsbegriffs	173
cc) Teleologische Konkretisierung des Erfolgsbegriffs	174
(1) Zur Relevanz von „Erfolgen“ im Strafrecht allgemein	175

(2) Konsequenzen für den Erfolgsbegriff des § 13 Abs. 1 StGB . . .	178
dd) Einzelfragen	180
(1) Abstrakter Typus oder Erfolg „in seiner konkreten Gestalt“? . .	180
(2) Die sog. „objektiven Bedingungen der Strafbarkeit“ als „Erfolg“ i. S. d. § 13 Abs. 1 StGB?	183
(3) Anwendbarkeit des § 13 StGB auf die sog. schlichten Unterlassungsdelikte?	184
c) Die möglichen strafrechtsdogmatischen Begrenzungen des Anwendungsbereichs des § 13 StGB	185
aa) „Explizite“ Unterlassungsdeliktsstatbestände	186
(1) Ausschließliche Unterlassungsdeliktsstatbestände	186
(2) „Doppelfunktionale“ Beschreibungen tatbestandsmäßigen Verhaltens	190
(3) Im Sinne des herkömmlichen Verständnisses „echte“ Unterlassungsdelikte	190
bb) Unterlassungsvarianten als abschließende Sonderregelungen . . .	191
cc) Eigenhändige Delikte	191
dd) Versuch	193
ee) Fahrlässigkeitstatbestände	193
ff) Beteiligungsfragen	195
5. Übertragbarkeit auf § 8 OWiG	196
 <i>II. Die Entsprechungsklausel im System des (handlungsgleichen)</i>	
<i>Unterlassungsdelikts</i>	197
1. Die übrigen Bestandteile des handlungsgleichen Unterlassungsdelikts . .	199
a) Einstandspflicht	199
b) Handlungsmöglichkeit	206
c) Art und Weise der Pflichterfüllung bei verschiedenen Handlungsoptionen	208
d) Zumutbarkeit	209
e) Täterschaft und Teilnahme	210
2. Das tertium comparationis der Entsprechungsklausel	211
a) Terminologische Vorfragen	212
b) Anwendung des Begriffssystems auf das Unterlassungsdelikts	216
c) Erfolgszurechnung als tertium comparationis der Entsprechungsklausel	217
 <i>III. Die Fallgruppen der objektiven Zurechnung und ihre Übertragbarkeit</i>	
<i>auf Unterlassungskonstellationen</i>	228
1. Eigenverantwortliche Selbstgefährdung	228
2. (Erst-)Gefahrschaffung durch Dritte	231
3. Dazwischentreten Dritter	232
a) Behindern des Garanten beim Rettungsversuch	232

b) Zweiter Angriff auf den Schützling	236
aa) Zweite Gefahr verdrängt die erste	237
bb) Parallele Gefahren	237
cc) Aufeinander aufbauende Gefahren	237
c) Zweiter Angriff auf das Opfer neben dem untätigem Überwachergaranten	239
4. Risikoverringerung	239
5. (Unterlassene) Risikoersetzung	240
6. Atypischer Kausalverlauf	240
7. Pflichtwidrigkeitszusammenhang	244
<i>IV. Standort der Entsprechungsklausel im Deliktaufbau</i>	<i>250</i>
1. Dogmatische Einordnung der Entsprechungsklausel	251
2. Die Entsprechungsklausel als Vorsatzgegenstand?	252
a) Der Umfang der Erstreckung des Vorsatzes auf die objektive Zurechnung	252
b) Übertragbarkeit der Ergebnisse auf die Entsprechungsklausel	256
3. Konsequenzen	257
a) Vollendetes vorsätzliches Unterlassungsdelikt	258
b) Versuchtes Unterlassungsdelikt	258
c) Fahrlässiges Unterlassungsdelikt	258
<i>V. Die Anwendung der Entsprechungsklausel bei besonderen Deliktsarten und Teilnahme</i>	<i>259</i>
1. Erfolgsqualifizierte Delikte	259
2. Mehraktige Delikte	268
3. Delikte mit objektiver Bedingung der Strafbarkeit	271
4. Teilnahme	272
a) Anstiftung	272
b) Beihilfe	276
<i>VI. Exkurs: Die Milderungsmöglichkeit gem. § 13 Abs. 2 StGB</i>	<i>279</i>
1. Das Verhältnis der Milderungsmöglichkeit zur Entsprechungsklausel	280
2. Zur generellen Legitimität der Milderungsmöglichkeit	281
3. Der Anwendungsbereich der fakultativen Strafmilderung	281
4. Zulässige Kriterien für die Anwendung des § 13 Abs. 2 StGB	282
 6. Kapitel: Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse	 284
 Literaturverzeichnis	 289
Register	325